

# Saale-Zeitung.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werden die Spaltenpreise aber deren Raum mit 20 Pfg., (solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Kirchstraße 63, I. sowie von weiteren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren eingesamleten Retouren bis Seite 73 St. Erbeten möglichst frühzeitig; Sonntag und Montag einmal, sonst gemal monatlich.

Redaktion und Druck-Verwaltung: Geschäftsstelle, Dr. Bauhausstraße 17; Annoncen-Geschäftsstelle, Markt 24; Annoncen-Geschäftsstelle, Dr. Ulrich, Markt 63, I.; Telefon Nr. 500 u. 501.

**Bezugspreis**  
Für Halle unentgeltlich bei postamtlicher Abholung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Postgebühren. Bestellungen werden von allen deutschen Postämtern angenommen. Die amtlichen Zeitungs-Bezugsstellen unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für auswärtig eingehende Bestellungen wird kein Gewähr übernommen. Rücksende mit „Saale-Zeitung“ gefastet.  
Verantwortl. Redakteur Hr. 1160; der Geschäftsstelle Hr. 1133 a. Postamt-Geschäftsstelle: Große Marktstraße 63, I.; Telefon Nr. 500 u. 501.

Nr. 543.

Halle a. S., Mittwoch, den 18. November

1908.

## Die Lösung der Kanzlerkrisis.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, fand Dienstag vor-mittag die lang erwartete und viel besprochene Vertrags-unterschied des Fürsten Reichsanzlers beim Kaiser statt. Kurz nach 10 Uhr war Fürst Bülow mit seinem Kappengepann vor dem Potsdamer Bahnhof in Berlin eingetroffen, um sich ins Neue Palais zu begeben. Etwas schwerfällig entstieg er vor dem Hauptportal — vom Publikum kaum be-merkt — seinem Wagen und begab sich, wie die „S. Z.“ a. M.“ schreibt, begleitet von seinem militärischen Adjutan-ten, Hauptmann von Schwarzkoppen, dem das Affenbündel sichtlich schwer fiel, zu dem bereitstehenden Salomwagen. Nur wenige Herren hatten sich auf dem Bahnsteig eingefunden; schnell verabschiedete sich der Kan-zler und pünktlich setzte sich um 10 Uhr 15 Min. der Zug in Bewegung.

Ueber einen Vorgang auf dem Bahnsteige berichtet der Berliner Vertreter der „Neuen Freien Presse“ seinem Blatte: Fürst Bülow sah sehr blaß aus; die innere Erregung war seinem Gesicht anzugemerken, aber er hatte sich völlig in der Gewalt und sprach auch noch mit gewohnter Liebenswürdigkeit einen Bekannten an, den er auf dem Bahnsteig bemerkte. Der Bekannte sagte dem Reichsanzler, daß die herzlichsten Wünsche von ganz Deutschland ihn auf seinem schweren Gange begleiteten, worauf Fürst Bülow mit erster Stimme die bedeutungsvollen Worte erwiderte:

„Ich habe keinen anderen Gedanken, als dem deutschen Volke gegenüber meine Pflicht zu tun.“

Der Bekannte erwiderte, er hoffe, man werde in weni-ger Stunden rufen können: Hoch Reichsanzler Fürst Bülow!

Der Reichsanzler drückte ihm lächelnd die Hand und bemerkte, man wisse nicht, wie es ausgehen werde. Darauf bestieg er sein Coupé, an dessen Tür sich der Stationsvorsteher in Galauniform aufgestellt hatte.

### Der Reichsanzler in Potsdam.

Aus Potsdam wird gemeldet: Fürst Bülow ist wenige Minuten vor 11 Uhr auf der Station Wildpark angekommen. Auf dem Bahnhofe waren einige Jour-nalisten und ein lächerlich großes Aufgebot von Schutzleuten und vor allem von Kriminalbeamten anwesend. Vor dem Bahnhofe erwartete den Fürsten eine zweifelhafte Hof-empfang, die ihn mit seinem Adjutanten, Hauptmann von Schwarzkoppen, der eine Wappe mit Affen trug, nach dem Schlosse fuhr. Der Fürst sah sehr angegriffen aus. Ernt, fast traurig erwiderte er die Grüße der Presse-vertreter.

### Kaiser und Kanzler.

Der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ erhielt von einer dem Hofe nahestehen-den Persönlichkeit zur Situation folgende Mitteilungen vom Dienstag:

Das wichtigste Ereignis des gestrigen Tages ist die Reise Kaiser Wilhelms nach Baden-Baden. Es scheint dort eine Art Familienrat stattgefunden zu haben, zu welchem auch die Kaiserin eingetroffen war, und an welchem auch die Mitglieder der großherzoglich badischen Familie, darunter die Großherzogin-Witwe Luise, eine Tochter des alten Kaiser Wilhelm und Tante des jetzigen Kaisers teilge-nommen haben. Von der Großherzogin-Witwe ist bekannt, daß sie die Aufregungen der Öffentlichkeit billigt, die Fürst Bülow gegenüber dem Kaiser vertritt. Auf der anderen Seite sieht die Gattin des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg, eine geborene Gräfin Schönborn-Waldheim, als eine Angehörige des ältesten österreichischen Adels, von der man befürchtet, daß sie den Kaiser in seinen autokra-tischen Neigungen bestärkt.

Derselbe Gewährsmann bezeichnet die Meldung als un-richtig, daß Fürst Bülow zum Kaiser nach Donaueschingen kommen wollte, der Kaiser aber geantwortet habe, er habe keine Zeit und äußerte weiter die Ansicht, daß Fürst Bülow selbst darauf hingewirkt habe, nicht in Kiel empfangen zu werden. Das Mißverständnis „Potsdam der Ma-ritime“ sei das denkbar ungünstigste, um den Forderungen des Volkes Gehör zu verschaffen. Auch sei sich Fürst Bülow wohl bewußt, wie unwürdig des deutschen Reichsanzlers es sei, noch dazu, wenn er in einer so bedeutungsvollen Mit-tingung zum Kaiser komme, auf einer Dampfmaschine in die See hinauszufahren und an Bord eines Kriegsschiffes dem Kaiser einen Vortrag zu halten, der viel-eicht entscheidend für die Zukunft Deutschlands sein wird.

### Fürst Bülow und Graf Hülsen.

Was die Stimmung des Fürsten Bülow an-geht, so war es die Stimmung ruhiger Ent-

schlossenheit. Er werde seine Forderung mit aller Entschiedenheit dem Kaiser vorbringen; er setze durchaus auf der Höhe der Situation.

Was den Tod des Grafen Hülsen-Haeseler betrifft, so haben die Mitteilungen der letzten Tage gemäß dazu beigetragen, das Befinden des bezkranteten Mannes zu ver-bessern. Man tue ihm unrecht, wenn man ihn als einen charakterlosen Hölzling hinstelle. Im Gegenteil sei Graf Hülsen unter den Persönlichkeiten, die die nächste Umgebung des Kaisers bilden, einer der besten Männer gewesen. Natürlich dürfe man ihn sich nicht als einen Marquis Rosa denken. Er ist immer sehr vorsichtig oft auch etwas ängstlich zu Werke gegangen, aber er sei doch namentlich in der letzten Zeit redlich bemüht gewesen, den Betäti-gungsdrang des Kaisers einzuschränken und habe ihn namentlich zurückgehalten, sich immer wieder in die einzelnen Ressorts der Militärverwaltung einzumischen. Graf Hülsen hat nicht, wie man ihm vielfach vorwarf, danach getrachtet, den Wirkungs-reis des Militärabbinetts zu erweitern, sondern er hat ihn nach Möglichkeit eingeschränkt und hat in manchen Fällen den Kaiser veranlaßt, wichtige Entschei-dungen, die der Kaiser selbst treffen wollte, den zuständigen Truppenkommandos zu überlassen.

Interessant und in der Öffentlichkeit gar nicht bekannt ist die Tatsache, daß zwischen dem Fürsten Bülow und dem Grafen Hülsen freundschaftliche Beziehungen bestanden haben. Beide seien klug genug gewesen, diese Freundschaft zu verbergen. Immerhin habe es Beobachter gesehen, die den Grafen Hülsen gesehen haben, als er in abendlicher Stunde durch die kleine Garten-pforte in der Königgrätzerstraße, zu der er also offenbar einen eigenen Schlüssel besaß, das Palais des Reichsanzlers betrat. Man kann, so meinte der Gewährsmann, unter diesen Umständen wohl annehmen, daß Graf Hülsen auch in den letzten Tagen die Partei des Fürsten Bülow gegenüber dem Kaiser er-griffen habe und daß Fürst Bülow durch die Nachricht von dem Tode des Grafen überaus schmerzhaft berührt worden ist.

Der amtliche Teil des „Reichsanzeigers“ vom 17. No-vember enthält folgende den Kanzlernvortrag betreffende amtliche Ausfertigung:

In der dem Reichsanzler gewährten Audienz hörte Seine Majestät den mehrstündigen Vortrag des Fürsten v. Bülow. Der Reichsanzler schilderte im Anschluß an die Veröffentlichung des „Dailly Tele-gramm“ die im deutschen Volke hervorgerufene Stim-mung und ihre Ursachen. Er erläuterte ferner die Haltung, die er in den Verhandlungen des Reichs-tages über die Interpretationen eingenommen hatte. Der Kaiser nahm die Darlegungen und Erklärungen des Reichsanzlers mit großem Ernst entgegen und gab seinen Willen dahin kund: „Unbeirrt durch die von ihm als ungerichtet empfundenen Uebertreibungen der öffentlichen Kritik, erkläre er seine vornehmste kaiserliche Aufgabe darin, die Stetigkeit der Politik des Reiches unter der Wahrung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten zu sichern. Demgemäß billigte der Kaiser die Ausführungen des Reichs-anzlers im Reichstage und verleierte dem Fürsten Bülow seines fortwährenden Vertrauens.“

Anßerdem meinet die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer Dienstag-Ausgabe:

Der Reichsanzler Fürst v. Bülow hat alsbald nach seiner Rückkehr von Potsdam das preussische Staatsminis-terium zu einer vertraulichen Besprechung zusammenberufen, in der er über das Ergebnis seines Vortrages bei seiner Majestät dem Kaiser Mitteilung machte. Unmittelbar hierauf wird der Reichsanzler den Präsidenten des Reichstags Grafen zu Stolberg zu einer längeren Be-sprechung empfangen. Gleichzeitig macht der Stellver-treter des Reichsanzlers, Staatsminister v. Weichmann-Hollweg, den stimmberechtigten Mitgliedern des Bundesrats im Auf-trage des Reichsanzlers entsprechende Mitteilung.

## Deutsches Reich.

### Der Kaiser und Präsident Fallières.

Aus Anlaß des Hammer Grubenunglücks hat bekanntlich Präsident Fallières ein sehr warm empfundenes Beileidetelegramm an den Kaiser gerichtet, worauf dieser in gleich herzlicher Form antwortete. An diese Tatsache knüpft der Pariser Mi-tarbeiter der „Voll. Ztg.“ nachstehende Betrachtungen:

Es war eine menschlich liebenswürdige und zu gleicher Zeit politisch geschickte Bewegung des Herrn Fallières, dem Kaiser sein Beileid zu dem fürchterlichen Grubenunglück von Hamm drastisch auszudrücken. Das Menschliche vor derbergehend; das Politische trat erst in zweiter Reihe hinzu. Beim Empfang der „Saar“-Nach-

richt von der Katastrophe war es Herrn Fallières erler Gedanke, an den Kaiser eine Dringung zu senden. Als streng verfassungsmäßiger Präsident wollte er jedoch einen derartigen Schritt natürlich nicht auf eigene Faust tun und er ließ Herrn Bisson durch den Fernsprecher an, um ihm seine Absicht mitzuteilen und ihn zu fragen: „Was meinen Sie dazu?“ Herr Bisson erwiderte: „Herr Prä-sident, ich wollte es Ihnen eben vorbringen.“ Herr Ce-menceau wurde nun gleichfalls verständigt und auch er er-klärte, daß nichts geeigneter sein könne als eine Aus-gebung warmer Teilnahme Frankreichs an einem so schmerz-lichen Unglück, das deutsche Arbeiter heimgesucht habe. Da-rauf wurde die Dringung abgelehnt, die eine so herzliche Antwort des Kaisers Wil-helm hervorrief. Man hat hier nicht vergeffen, mit welcher raschen und entschlossenen Hilfsbereitschaft deutsche Beglütete nach Frankreich eilten, um aufopferungs-voll ein Rettungsgesetz zu versuchen, als in Co-m-rizies überhies Unheil über die Beglütete hereinbrach und über hundert Opfer forderte. Frankreich kann den da-maligen Liebesdienst nicht in gleicher Form vergelten, aber es spart keineswegs nicht mit der Äußerung irdischer Güter, und es will den Worten auch Taten folgen lassen. Die Einleitung einer Sammlung für die Hinterbliebenen der unglücklichen Beglütete, die in der Keldoburgbrunne vom Tode erlitten worden sind, liegt bevor. Man empfindet hier besondere Genugtuung darüber, daß die Spannung wegen des Cabalancauunfalls gelöst ist. Dies gibt Frank-reich die Möglichkeit, den Eingebungen des Herzens in aller Freiheit zu folgen. Noch vor acht Tagen hätte sich dies von selbst verboten und man hätte tief beklagt, wegen des politischen Zwistes zu einer zeitlichen Zurückhaltung gezwungen zu sein, die im Augenblick der Krise von der Würde und Selbstachtung gefordert werden würde. Die Be-iegung des Streites ist rechtzeitig erfolgt, um Frankreich von der Pflicht zu befreien, kaltes Schweigen zu beobachten, wo es den Drang empfindet, warme, innige Worte zu sprechen. Der Austausch der Dringungen zwischen Herrn Fallières und Kaiser Wil-helm bezeichnet den Schluß der Bestimmung, die nach nur wenigen Tagen erste Besorgnisse gerechtfertigt hat.

### Die Trauerfeierlichkeiten für Hülsen-Haeseler.

Am Dienstag nachmittag wurde in der In a d e n -hauskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Chef des Militärabbinetts Grafen Hülsen-Haeseler abgehalten. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen neben dem von dem Militärabbinettmarschall v. Scharffe, die Herren des Hofe, zahlreiche Mitglieder der Diplomatie und der Hofgesellschaft, Minister, Generale und Admirale. Nach einer Ansprache des Feldpropheten der Armee wurde der Sarg, voraus die Trauerparade, mit zwei Bataillonen Infanterie, drei Eskadronen Kürassiers und zwei Batterien Artillerie unter Glockenläute nach dem Invalidenfriedhof übergeführt. Der Kaiser folgte dem Sarg. Am Grafen wurden Trauerlilien abgegeben.

Nach der Feier kehrten die Majestäten in das Neue Palais zurück.

### Zum Jubiläum der Städteordnung

Sendet uns der Oberbürgermeister von Halberstadt, Herr Dr. Gerhardt, in liebenswürdiger Weise einen Sinnpruch, der zwar für die Zellnummer nicht mehr Verwendung finden konnte, wegen seiner fertigen Kürze aber allgemein interessieren wird.

Er lautet:  
Waniger soget dich und das  
Und weis dich nit was!  
Bistu lunder nit undt has  
So mach du es besser!  
So lobe ich das.

Oberbürgermeister Dr. Gerhardt.  
Halberstadt, 17. November 1908.

### Notstandsarbeiten.

Ueber die von der Bauabteilung des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten geplanten Not-standsarbeiten zur Linderung der Arbeitslosigkeit liegt fest, daß für dieses Etatsjahr noch 52 Millionen zur Verfügung stehen. Es ist daher angeordnet worden, daß möglichst in allen Gegenden, wo die Arbeitslosigkeit sich fühlbar macht, Arbeiten der Bau-verwaltung selbst und Unternehmerarbeiten, soweit es die Bitterung gestattet, so schnell wie möglich in Angriff ge-nommen werden. Die im preussischen Landtag eingebrachten Interpretationen über die Arbeitslosig-keit dürften gemeinsam vom Minister der öffent-lichen Arbeiten und dem Handelsminister be-antwortet werden.

### See und Flotte.

— Kaiserliche Marine. Der K.-M. D. Bülow, mit dem Abfertigungstransport für S. M. S. Planet, ist auf der Aus-reise am 15. Nov. über in Wien eingetroffen und hat an dem-selben Tage die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. S. M. S. Seeadler ist am 12. November in der Manufaktur (Tanga) eingetroffen und geht am 5. Dezember von dort nach Janzibar in See. S. M. S. Gertha ist am 15. November in Palermo eingetroffen und geht am 23. November von dort Mailina in See. S. M. Flugsitz. Norwärts ist am 15. November in Wahn (Vangste)







bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit! Man spart schnell und viel, wenn im Haushalt an Stelle der teuren Naturbutter die so sehr beliebten Margarine-Marken

# Der treibende Keil

# Rheinperle und Solo in Carton

genommen werden, die von bester

**Meierel-Butter**

in Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden sind. Ueberall erhältlich. **Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).**

## Vin fragmen sich, wasob jriest, Kaffee Hag?



Dieser, von dem auf Herz und Nerven schädlich wirkenden Coffein befreite Kaffee wird von der „Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen“, in den Handel gebracht, welche ihrem Produkt als Wertwort die Anfangsbuchstaben Hag hinzugefügt hat. Sind Sie herztrant, nervös oder leiden Sie an Schlaflosigkeit und ist Ihnen der gewöhnliche Kaffee verboten, so können Sie diesen vollkommen unschädlichen „Kaffee Hag“ coffeinfrei auch in stärksten Aufgüssen trinken. Beachten Sie die Schutzmarke „Rettungsring“.

## Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von **Schubertmeister Friedland**. Mittwochs 12-3 Uhr.

Heute Sonntag den ganzen Tag das so beliebt gewordene Spezial-Bericht **Kaisereckchen (50 Pf.)** **Café Spanier**, Rannischstraße 13, Eingang Meißingring.

9. grosse allgemeine **Kaninchen-Ausstellung** in Freybergs Garten vom 21. - 23. Novbr. 1906 (Totensonntag) mit Prämierung und Verant. Entree 30 J. Kinder 10 J.

**Hallischer Kunst-Verein.** Im Saale über der Volkshochschule **Ausstellung** neuer deutscher Radierer, zugleich Ausstellung der vom Verein ausgeschriebenen **Blafab-Konkurrenz**. Geöffnet täglich von 11-5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

**Erholungshelm Weidenplan 20.** Donnerstag, den 19. November 1906, abends 1/2 6 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. Goldschmidt „Max Klinger“ (mit Bildern). Eintrittsfreie a 1 Wfr. sind am Saaleingang zu haben.

**Öffentliche Versammlung** am Donnerstag, den 19. Novbr., abends 9 Uhr, im großen Saale der Thalia-Säle, Gröfstr.

Thema: **Im Kampf um die Rechte der Handlungsgehilfen.**

Redner: **Der Schriftleiter der „Deutschen Handelswacht“ Herr Alfred Roth-Hamburg.**

Freie Ausprache. Eintritt frei. **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Ortsgruppe Halle. [1888]

**Flügel und Pianinos** von Blüthner, Bach, Selaway & Sons, Feurich, Förster, Irmier, Köhlich, Mand, Schiedmayer etc. empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. 1889

**Balthasar Doll**, Gr. Ulrichstrasse 33/34, Fernsprecher 2784.

**Wohn-Restaurant „Schloss-Winkel“** - Inh.: J. Hildorf - Bröderstr. 5, Gr. Steinstr. 79 im Hause d. H. Gebr. Bethmann. Angenehmer Aufenthalt. Diners - Soupers. Weine: Direkter Bezug vom Produzenten. 19173

**Optische Waren** preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a. **Otto Unbekannt**

Jed. Donnerstags u. Sonntag **Schladateil**. Bernhard Borgis, Berlin 10, Tel. 1338. Gelinte Mor., Feder- u. Schmarrenmurr a 1/2 1 Mark.

**Die weltberühmten Mannborg Harmoniums** von Mk. 100.- an in grösster Auswahl nur allein bei **C. Rich. Ritter** Hoflieferant Halle a. S.

**David's Nährzwieback** Kindern u. Erwachsenen, insbes. ländere Melonvalenzien besonders empfohlen, weil leicht verdaulich sehr wohl-schmeckend u. unbegrenzt haltbar. 1887 Johannes David, Köfstr. 1.

14740 Gebrauchte **Schreibmaschinen**, gut erhalten, billig zu verkaufen. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Ziehung 30. Novbr **Berliner Kunstausstellungen-Lose à 50 Pf.** 11 Lose 5 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra. 1012 (New 1. Werte)

**50000** Hauptgewinne: **10000** **4000**

2 x 2000 - 4000 M.  
2 x 1500 - 3000 M.  
5 x 1000 - 5000 M.  
etc. etc.

Lose zu haben bei den Königl. Letztens-Einnahm. u. sonst. Lose-Verkaufsstellen oder bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Letztens-Einnahm. G. m. b. H., Berlin N., Monbijouplatz 2.

**Wiesbadener Zeitung** vormals Rheinischer Kurier. **Täglich 2 Ausgaben.**

Bedeutendste politische Zeitung in Wiesbaden Nassau und am Mittelrhein.

Bezugspreis durch die Post vierteljährlich **nur Mark 2.40.**

in den besten Kreisen stark verbreitet. Verlangen Sie Probenummer und Anzeigentarif.

Die schönsten **Linden** für Alleen, Park-Anlagen, Gemeindepflanzungen etc. sind die großblättrige Linde (Tilia Platyphyllos) und die Krimilinde (Tilia Eucliora). Wir empfehlen davon Broadstämme mit schönen vollen Kronen in allen Stärken und Breislagen nach Seite 76, 77 unseres „Gartentechnik“ -Broschüre mit Saubere Zeichnungen der verschiedenen Stämme; desgl. harte Alleebäume von Ahorn, Eichen, Kastanien, Platane, Hainbuche etc.

**Apfelhochstämme** in den besten, ertragsreichen Gärten. Apfel- u. Quittenstämme, andere Obstbäume in allen Formen; streng sortierte Nuss-Weichholz besten Bienenstöcke, bester schärfster Bierwürste, bester feinsten Wachteln, reichhaltigster Gartenhanden und vieles Andere.

Unser Haupterzeugnis „der **Gartenfreund**“ ein schönes, reichhaltiges Werk mit zahlreichen hübschen Abbildungen und praktischen Hinweisen über die Anlegung von Gärten und Obst-Pflanzungen, Spargel- u. Champignon-Beeten, Pfanzung und Pflege der Obstbäume, Rosen und anderen Gartengewächsen um. etc. in neuem Auflage erschienen und steht sofort zu Diensten.

Ed. Poenicke & Co., Baumgärten in Delitzsch Nr. 23.

Beste Fabrikate. **Mein grosses Lager** in **Glas**, geschliffen und gewöhlich, **Porzellan** - **Steingut** - empfehle zu **Braut-Ausstattungen**. - Aparte Neuheiten. **A. Knabe**, Nikolaistr. 2, Gegr. 1825.

**Fellteppiche!!** Preisgekrönt präparierte **Katzenfelle** empfehlen billigst 17368 **Gebr. Dangelowitz**, Lederfabrik, Fischerplan 2.

**Elektro-Motoren.** Vondran, Kirchnerstr. 19. Haben Sie schon 16 A. E. Wolle (Wund 300 Mk) probiert bei H. Schöne Nachf., Gr. Eichenstr. 54.

**Batik** Wachsfarbekunst, Metallätzverfahren. Vorsehne Siebüberfaust. Unterrichts- und Ausstellung I. Etage. **Joh. Nietzsche**, Rietschmieden 6, Eingang Gr. Eichenstr.

**Unverwundlich Linoleum** durch Gummi-Politur! Kein anderes Produkt hat gleiche Bestandteile! Zu haben in den Drogerien. Lackfabrik C. Gündel, Dresden.

**Halle'sche Isolierwerke** f. m. s. Wintzen K. G. Halle a. S. **Abt. Isolierungen?** **Abt. Oele.** Billigste Preise, prompte Bedienung. Es versäume niemand Offerte einzuholen.